

Skizze des Projektvorhabens (max. 1 Seite bzw. ca. 5000 Zeichen):

Hintergrund:

Die deutsche Entwicklungspolitik steht vor einer weitreichenden Transformation. Entwicklungszusammenarbeit aus einer Hand – dieses politische Ziel hat weitreichende Konsequenzen für die Ausgestaltung deutscher Geberstrukturen und Durchführungsorganisationen. Im Rahmen der Weiterentwicklung deutscher Entwicklungszusammenarbeit formuliert mein Projekt eine ambitionierte aber pragmatische Fragestellung: Wie erreicht man einen effektiveren Einsatz der Mittel für den zivilen Wiederaufbau am Beispiel Afghanistan?

Afghanistan wird auch nach Abzug der ausländischen Truppen auf Jahre, vermutlich Jahrzehnte, auf die finanzielle Unterstützung seiner Partnerländer angewiesen bleiben. Erfolgreiche Entwicklung bedarf einer effektiven Planungs- und Durchführungsstruktur nationaler und internationaler Donors. Dieses Ziel ist in Afghanistan bis heute nicht erreicht. Das Land leidet weiterhin unter Korruption und Vetterwirtschaft; Finanzmittel versickern.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit ist sich dieser Problematik bewusst und hat begonnen, sowohl auf politischer Ebene als auch in der Umsetzung Strategien zu entwickeln, die eine effektivere Entwicklungsarbeit zum Ziel hat. Bilaterale Hilfe rückt neben der internationalen Kooperation verstärkt in den Vordergrund. Deutschland verfolgt durch die GTZ viele bilaterale Projekte, die den Menschen in Afghanistan unmittelbar weiterhelfen und zur langfristigen Entwicklung beitragen sollen.

Mein Projekt verfolgt die Idee, die Erfolgsfaktoren des effektiven zivilen Wiederaufbaus aufzudecken. Sowohl an einer konzeptionellen Schnittstelle (Auswärtiges Amt) als auch durch praktische Arbeit im Feld eines bilateralen Projekts (GTZ-Afghanistan) möchte ich Lösungsskizzen erarbeiten, die ich in meiner dritten Stage im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in den angeschobenen Prozess der Transformation deutscher Entwicklungspolitik einbringen möchte.

Inhaltliche Ziele:

In meiner ersten Stage im Referat 343 des Auswärtigen Amtes möchte ich einen fundierten Einblick in die politische Steuerung und Gesamtkoordination ziviler Entwicklungszusammenarbeit in Afghanistan bekommen. Die politische Federführung sowie das Zusammenspiel nationaler und internationaler Geber sind wichtige Teilaspekte meines Projekts, die für den weiteren Verlauf und meinen Aufenthalt in Afghanistan von großer Bedeutung sind. Welche konkreten Ziele werden im Rahmen des zivilen Wiederaufbaus verfolgt? Wie wird der Mitteleinsatz des deutlich erhöhten Budgets für den zivilen Wiederaufbau verteilt? Welche Bedeutung kommt bilateraler Hilfe zu?

Nach meinem Einblick in die inhaltliche Konzeption und der interinstitutionellen Organisation deutscher ziviler Entwicklungszusammenarbeit möchte ich meine gewonnenen Erfahrungen des „Soll-Zustands“ mit einem praxisnahen Einsatz im Feld, d.h. in einem Entwicklungsprojekt der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, vervollständigen. Hierbei bietet sich ein Projekt im Nordosten Afghanistans oder ein Projekt zur Unterstützung des Aufbaus von Sicherheitsstrukturen in Kabul an, in dessen Rahmen die GTZ als deutsche Durchführungsorganisation bilaterale entwicklungsorientierte Projektarbeit leistet.

Nach den beiden ersten Stagen in der politischen Konzeption von Entwicklungszusammenarbeit (Soll-Zustand) und den praktischen Eindrücken und der Mitarbeit im Feld (Ist-Zustand) verfüge ich über tiefgreifende Kenntnisse der Herausforderungen und Erfolgsfaktoren in der Gestaltung von Entwicklungszusammenarbeit. Diese Erfahrung möchte ich – angereichert durch meine akademische Beschäftigung und Erfahrung im Feld von Friedensmissionen – nutzen, um in meiner dritten Stage im Referat 204 beim Bundesministerium für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) an Lösungsskizzen zur zukünftigen Konzeption deutscher Entwicklungspolitik mitzuarbeiten.

Persönliche Ziele:

Mein Projektjahr fällt in eine Phase der Neustrukturierung und -ausrichtung der deutschen Politik im Feld der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung. Meine Ergebnisse möchte ich in diesen Prozess einbringen und die Transformation mitgestalten. Langfristig möchte ich in eine Position hineinwachsen, die es mir ermöglicht, an der Weiterentwicklung und Umsetzung deutscher Entwicklungspolitik und internationaler Kooperation mitzuarbeiten. Das Mercator-Kolleg ermöglicht mir sowohl praktische Erfahrung in einem Fokusland deutscher Außen- und Entwicklungspolitik zu sammeln, als auch die konzeptionelle Arbeit an Schnittstellen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu begleiten. Diese Erfahrungen bereiten mich somit optimal für eine Karriere in diesem internationalen Politikfeld vor.